

Business Council for Democracy – Programmübersicht

Demokratie findet im digitalen Zeitalter unter neuen Bedingungen statt. So wie sich die Arbeitswelt ändert, stehen auch unsere Gesellschaft und die freiheitliche demokratische Grundordnung vor neuen Herausforderungen. Der Business Council for Democracy (kurz: BC4D) verbindet Arbeitgeber in einem Netzwerk, um den Schutz der Demokratie als Ziel unternehmerischen Handels zu etablieren. Kernelement der Initiative ist das erste bundesweite, für alle Laufbahnen konzipierte Schulungsangebot für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, um Kenntnisse und Kompetenzen über Hassrede im Netz, Desinformation und Verschwörungsideologien zu erhalten und sich und andere besser dagegen zu schützen.

Beim BC4D geht es darum, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu schulen, um sie gegen **digitale Gefahren wie Hassrede, Desinformation und Verschwörungsideologien** zu stärken. Ziel ist es, die gesellschaftlichen und persönlichen Konsequenzen von digitalen Gefahren für die Demokratie zu verdeutlichen und die Selbstwirksamkeit von Bürgern und Bürgerinnen im digitalen Zeitalter zu stärken. Zugleich werden den Teilnehmenden Hilfsangebote anderer Organisationen sowie weitere Ressourcen an die Hand gegeben, mit denen sie sich eigenständig fortbilden können.

Über **acht Wochen** hinweg treffen sich unsere Trainerinnen und Trainer digital zu festen Zeiten – etwa zur Mittagszeit („Lunch&Learn“) – **für jeweils 60 Minuten** mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und vermitteln ihnen **Kenntnisse, Kompetenzen und Ressourcen**.

Die Teilnahme ist niedrighschwellig, kostenneutral und freiwillig. Den Arbeitgebern kommt die Aufgabe zu, für Kurse intern zu werben, die notwendige Hardware (Computer, Laptops) zur Verfügung zu stellen und die Unterstützung der Vorgesetzten zu gewährleisten, damit eine regelmäßige Teilnahme möglich ist. Pro Kurs stehen **25 Plätze** zur Verfügung.

Unsere Trainerinnen und Trainer sind ausgewiesene Experten auf ihrem Gebiet. In den Schulungen besprechen sie die Mechanismen und Konsequenzen von Hassrede, Desinformation und Verschwörungsideologien und klären auf, wo diese typischerweise ihren Ursprung haben (Kenntnisse). Außerdem zeigen sie den Teilnehmenden, welche Strategien und Instrumente man gegen Online-Gefahren anwenden kann (Kompetenzen) sowie welche Weiterbildungsangebote und unterstützenden Organisationen es gibt, für diejenigen, die sich engagieren wollen oder Hilfe benötigen (Ressourcen).

Auftaktveranstaltung

Hintergrund: Welche Gefahren verbergen sich hinter Desinformation, Hass im Netz und Verschwörungsideologien? Warum ist es sinnvoll, sich damit auszukennen?

Modul 1 „Hass im Netz“ (zwei Sitzungen)

Es wird aufgeklärt, welche Auswirkungen Hassrede auf einzelne Personen und demokratische Diskurse hat. In Diskussionen und Übungen erlernen die Teilnehmenden Kompetenzen zum Selbstschutz vor Hassrede, inklusive Reaktionsmöglichkeiten als Opfer oder Zeugen von Hass. Es wird auch explizit auf die strafrechtliche Relevanz von Hassrede eingegangen und darauf, wie Hassrede angezeigt werden kann.

Modul 2 „Desinformation“ (zwei Sitzungen)

Es wird aufgezeigt, wer hinter der Verbreitung von Desinformation steht, welche Methoden angewandt und welche Motive verfolgt werden. Teilnehmende werden geschult, Falschmeldungen zu erkennen und verlässliche Quellen zu identifizieren. Sie erlernen außerdem einen sicheren Umgang mit Falschinformationen und Falschmeldungen in sozialen Medien und im persönlichen Umfeld. Außerdem werden Überprüfungsmethoden in Bezug auf Falschinformationen vermittelt.

Modul 3 „Verschwörungsideologien“ (zwei Sitzungen)

Die Teilnehmenden erfahren, welche Motive, psychologischen Wirkungsweisen und Konsequenzen Verschwörungsideologien haben. Sie werden angehalten, eigenes Verhalten zu reflektieren und erhalten Handwerkzeug, um Verschwörungsmymen zu erkennen und effektive Gegenrede zu halten.

Abschlusssitzung

Die Teilnehmenden erhalten eine Zusammenfassung des Lernmaterials der vergangenen Wochen und bekommen die Möglichkeit, offene Fragen zu stellen und ihre Erkenntnisse in der Gruppe zu diskutieren.

Ansprechpartner:

Dr. Jan-Jonathan Bock (bockjj@ghst.de)

Lisa Hartmann González (hartmanngonzalezl@ghst.de)